

Impressions de mode = Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressions de mode

Lassen Sie mich abschliessen mit dem Hinweis darauf, dass aus der Vielzahl der angesprochenen Entwicklungen einige wichtige Gestricke in der Tabelle 3 zusammengestellt sind. Darüber hinaus werden einige Daten aus einem Bereich gegeben, der nicht echt als «Textiler Bereich» angesprochen werden kann, und der dennoch Produkte liefert, die für textile Zwecke eingesetzt werden könnten: Es handelt sich um Nassvliese.

Es führt zu weit, hier auf Einzelheiten einzugehen. Lassen Sie mich nur soviel sagen: Nach dieser Technologie lassen sich praktisch alle Fasern verarbeiten, die nicht länger als maximal 28 mm sind. Und die Produktionsanlagen, die installiert oder in der Planung sind, könnten leicht 100 000 t Fläche pro Jahr ausstossen, vorausgesetzt, man findet Bekleidungsprodukte, die der Verbraucher abnimmt. Daran scheitert es im Augenblick noch — sicherlich zur grossen Freude vieler Weber und Maschenwarenhersteller.

G. Egbers und P. Ehrler

Literatur

- 1 Thimm, J. K., «Modifizierte Polyesterfaser-Typen». *Melliand Textilberichte* 51 (1970), 177.
- 2 Albrecht, W. und Knappe, P. E., «Ueber die Einsatzmöglichkeiten von Diolen-Hochschrumpffasern». *Chemiefasern* 19 (1969), 440.
- 3 Braun, P., «Herstellung von Kammgarn-Geweben aus Trevira und Trevira/Wollgarnen mit Schrumpffasern der Type Trevira 550». *Chemiefasern* 20 (1970), 39.
- 4 Bartholemy, D. und Booten, E., «Entwicklung von neuartigen Geweben unter Mitverwendung der Schrumpffasertypen Trevira 550». *Chemiefasern* 22 (1970), 49.
- 5 Egbers, G. und Ehrler, P. «Fasern nach Mass». *mittex* 10/72.

Stickerei-Winter in Polite Colours

Die vorliegenden Modelle präsentieren eine von der mittex-Redaktion getroffenen modischen Auswahl aus der neuesten Kollektion des Stickereihauses Jakob Schlaepfer & Co. AG in St. Gallen. Sie bezwecken eine Vorschau auf den Stickerei-Winter 1973/74 und sind stellvertretend publiziert für Schweizer Stickereien, ein traditionsreiches Schweizer Produkt, das ein hohes modisch-creatives, aber auch technisches Engagement erheischt.

Gegenüber den duftigen, zarten Sommerstickereien haben sich die Farben und die Grundqualitäten:

- Nach den kräftigen Tönen des Sommers dominieren nun «Polite Colours». So taufte man in England die weniger lauten, gedämpften Winterfarben, die über die ganze Beige-Braun-Grau-Schwarz-Skala reichen.
- Anstelle der Baumwolle herrscht jetzt reine Wolle vor, von Mousseline, Crêpe über Flanell bis zu schwerem Flauch. Daneben viel Seide als Fond für glitzernde Paillettenstickereien, Samt, Rayon und Synthetics.

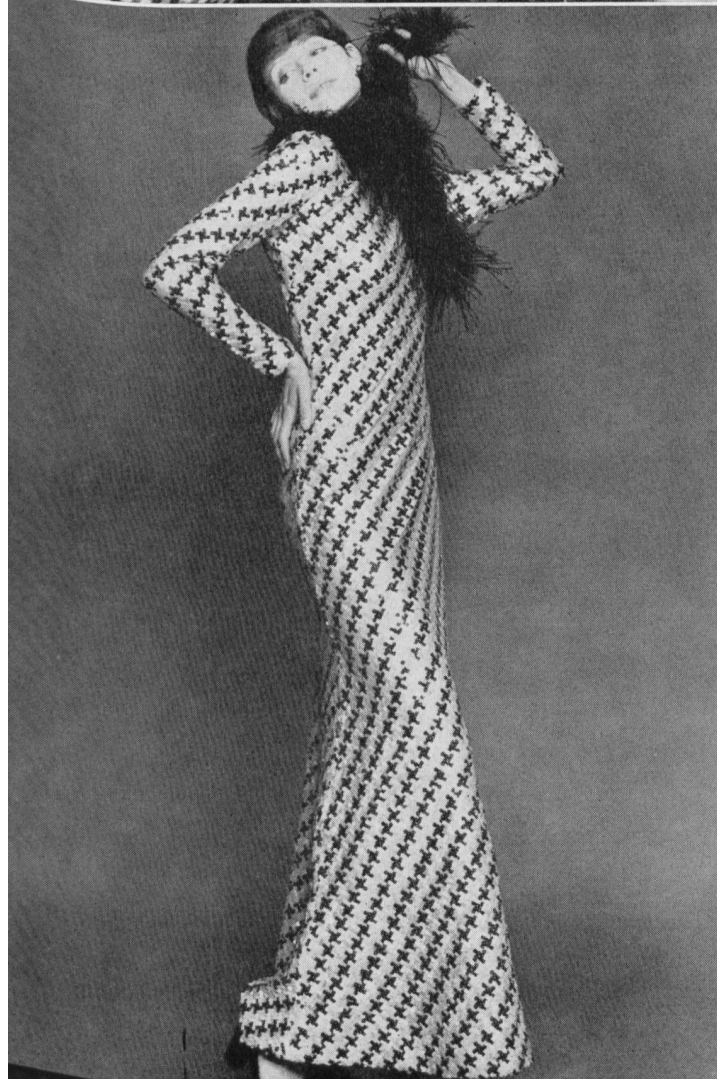
Geblieben aber ist die Vielfalt an Dessins: feine Streumusterchen, grosszügige Bordüren und Allovers. Besonders hübsch die schmeichelnden aufgerauhten Mohairstickereien. Für die festliche Abendrobe und das wiederentdeckte kurze Cocktailkleid steht eine grosse Auswahl an Pailletten bereit. Neue Aspekte für den Abend bringen Pailletten mit Gold- oder Silberlamé auf grauem Flanell. Eine lustige Neuheit für junge Boutique-Mode: aufbügelbare Filzmotive kombiniert mit Stickerei, erhältlich als Allovers, Bordüren oder Galons. Als Abrundung ein reiches Angebot an Pailletten-, Kunstseiden-, Lamé- und Bijoux-Galons.

Broderie noire sur Volpelle grège. Broderie: Jakob Schlaepfer, St. Gallen. Foto: Peter Kopp, Zürich. ▶

Broderie noire avec motifs thermocollants en Duskin sur Vollana grège. Broderie: Jakob Schlaepfer, St. Gallen. Foto: Peter Kopp, Zürich. ▶▶

Broderie de paillettes marron, argent mat et jaune nacré sur Chiffon de Soie beige. Broderie: Jakob Schlaepfer, St. Gallen. Foto: Peter Kopp, Zürich. ▶

Broderie rouge et incrustations en Duskin noir sur Tweed noir et blanc. Broderie: Jakob Schlaepfer, St. Gallen. Foto: Peter Kopp, Zürich. ▶▶



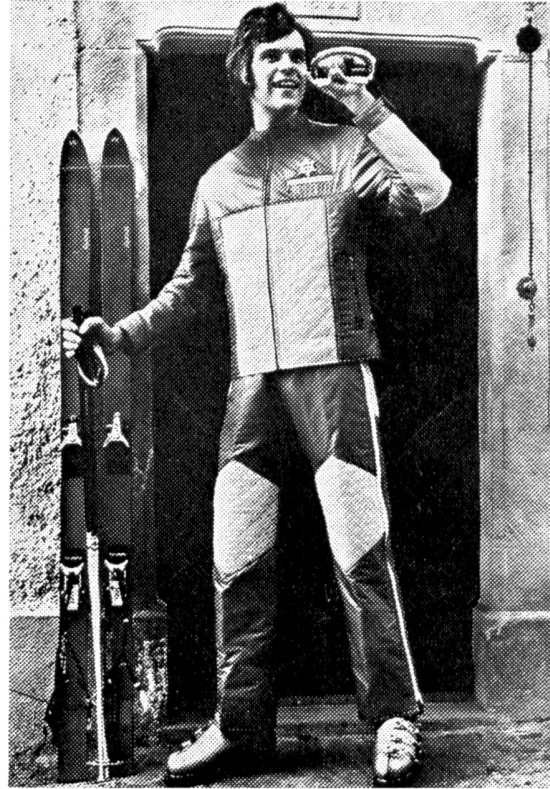
Mode

Skimode für Sie und Ihn: chic und funktionell-richtig

Lauter Farben, die im Schnee leuchten, wird man in diesem Winter zum Skifahren tragen, helle Rot, Giftgrün und Eisblau oder Gelb, Pink und Olive, vielleicht auch Rost und Haselnuss. Eine reichhaltige, fröhliche Farbenpalette, aus der man sich seine Lieblingsnuance aussuchen kann! Neben den vielen Unis gibt es aber auch attraktive Muster wie feine und breite Streifen, Madraskaros, Blumen- und Fantasiezeichnungen, die für zweiteilige Anzüge ausgewählt worden sind. Bequem geschnittene, jedoch schlank geformte, hüftlange Jacken haben oft eingesetzte Stretchpartien, die genügend Bewegungsfreiheit garantieren. Bei den allerneuesten Hosen sind die Beine weiter geschnitten und gegen den Saum zu leicht ausgestellt! Zu jugendlichen, taillenkurzen Lumberjäckchen gehören oft Jumpsuits oder Latzhosen, damit die Körpermitte geschützt bleibt. Modisch-aktuell sind kontrastfarbene Ueberärmel und kecke Flügelchen, runde Schultereinsätze, die sich an den Hosen wiederholen oder gesteppte Gölle, die bis über die Ärmel reichen. Wer einteilige Anzüge bevorzugt, aber vielleicht bisher darauf verzichtete, weil man im Bergrestaurant bei der erholsamen Pause nicht aus der warmen Hülle schlüpfen kann, findet nun wattierte Modelle, deren Taillenmitte ein breiter Reissverschluss nicht nur zur Garnitur verziert, sondern Jumpsuits blitzschnell



Zweiteiliger Skidress mit Latzhose und Lumberjacke aus bunt bedrucktem, warm wattiertem Baumwollgewebe. Modell: Création Suisse von Dumas+Egloff SA, Châtel-St-Denis.



Netzeinsätze als wirkungsvolle Bremshilfe! Latzhose mit seitlichen Reissverschlüssen; hüftlange Jacke mit fünf Taschen und im Stehkragen versteckter Kapuze. Aus wattiertem Nylsuisse-Taffet. Modell: Création Suisse von Wisuna, Zürich.

in Jacke und Hose verwandelt. Gut zu wissen, auch wenn man nicht zu den wedelnden Könnern gehört: In dieser Saison gibt es Anzüge für Sie und Ihn, deren Rücken- und Vorderpartien, aber auch Knie und Ellenbogen, mit rutschfesten, synthetischen Netzgeweben besetzt sind, die verhindern, dass man bei einem Sturz am Steilhang hilflos in die Tiefe rutscht.

Partykleidung: in jedem Fall lang

Die Partynächte der kommenden Saison werden nicht so sehr mit der Uhr, sondern in erster Linie mit dem Zentimetermass gemessen werden. Denn jede Frau, die «in» sein möchte, wird zum abendlichen Terrassenfest, bei der Gartenparty, selbst bei völlig zwanglosen Anlässen im langen Kleid auftreten.

Was am Tage als Maxi nur auf geringe Gegenliebe stiess, weil es halt doch wenig praktisch und kaum kleidsam war,

wurde von der Partymode mit offenen Armen aufgenommen. Unterstützt durch das Come back der Miniröcke in der Tageskleidung, unterstützt durch das Abtreten des feingemachten knielangen Cocktailkleides.

Und nun nimmt es seine Chancen mit Raffinesse wahr.

Die Palette der langen Abendmodelle ist ausserordentlich breit gefächert: da ist die romantische Form mit tiefem Dekolleté, Puffärmeln und schwingendem Volantrock — das bodenlange, sportliche Chemisekleid — der Solorock mit breitem Gürtel, den Bluse oder Pulli begleiten — das schmale Jerseykleid, das eine schlanke Silhouette noch schlanker erscheinen lässt.

Typisch sind leuchtende Farben und ausdrucksvolle Designs. Grafisch angeordnete Blumendessins und Streifen stehen an erster Stelle.

Diese abendlich-schicken, aber sehr legeren Kleider greifen bewusst nach einem modernen pflegeleichten Stoff, der weder Knitter noch Cocktailspritzer übernimmt und in dem es sich herrlich frei bewegen lässt: hier sorgt Trevira für ungetrübte Partylaune.



Abendkleid aus TREVIRA 2000 mit stilisierten Blumen bedruckt und gesmoktem Oberteil. Kleine Puffärmel unterstreichen die romantische Note des Modells. Modell: Vera Mont, Paris und Heidelberg.

Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1974

Die Viscosuisse, Emmenbrücke, veröffentlichte kürzlich ihre neueste Tendenzfarbenkarte für die Saison Frühjahr/Sommer 1974. Den Farbvorschlägen, bei denen es sich um reine Trendfarben handelt, entsprechen folgende Erläuterungen:

Damenoberbekleidung

Die Farben sind frisch und teilweise leuchtend. Es sind 7 Farbgruppen à je 2 Farben (ein Pastell- und ein kräftiger, reiner Ton). In dieser Saison sind diese Abstufungen besonders wichtig, weil Ton-in-Ton oder faux camaieu gemustert wird.

Subtile und weiche Farbkombinationen sind wichtig. Zu diesen 14 Grundfarben gehören noch 3 neutrale Farben. Ein Elfenbein, ein leicht grünstichiges Grau sowie ein helles, lilastichiges Grau. Die No-colors sind vor allem als Fond für dessinierte Stoffe bestimmt.

Herrenoberbekleidung

4 Farbgruppen sind massgebend: Gräuliches Braun, Camel, neutrales Blau und leicht rotstichiges Braun.

Besondere Beachtung verdient Camel.

Eine helle und Ton-in-Ton gehaltene Farbgebung ist ausschlaggebend. Die dunkelste Farbe jeder Gruppe ist jeweils als Akzent für gemusterte Stoffe gedacht. Der Gesamteindruck muss frisch und vor allem dezent und elegant sein.

Herrenhemden

Für das Herrenhemd sind zarte Pastellfarben, die mit den Anzugsfarben korrespondieren, wichtig. Die gleichen Farben, jedoch 2 bis 3 Stufen kräftiger, sind für das Freizeithemd gedacht.

Weiss-Fond ist tonangebend bei gemusterten Hemden wie zum Beispiel grossangelegte Fensterkaros und Streifen, die dann in kräftigen Farben gehalten sind.